

Brückstrasse 21

Wasch stoffe Seiden stoffe Kleider stoffe

Durchaus solide Qualitäten!

Crêpe-Caid doppelt breit, das moderne reißwollen.
Gewebe, in großem Farbsortiment,
130 cm breit

2.95 4.75 6.50 9.75

Elfenbein-Popeline reine Wolle, 100 cm breit

3.25 3.90 4.90 5.90

Mantelstoffe uni u. Herrenstoffart
ca. 140 cm, in modernen Frühjahrs-Modelleinen u. fein gemustert

4.90 5.90 6.90 7.90

Marchendenschaft billig bei

KOPPEL

Ganz Bochum kann sich billig mit guter Ware versorgen

Ausschließlich gute Qualitäten!

Ganz aparte	Fesche
Kleider-Voiles 98/100 cm br., neue Muster,	Voile-Bordüren 125 cm br, hell u. dunkelgrd.
.95 175	145 245

Die besten Wollmousseline 80 cm
In ca. 300 eleganten Fantasie- und Tupfen-Zelndnungen

165 190 245 290

Eleg. Wollmousseline-Bordüren
125 cm br., die vielbegehrten Fantasiezeldnungen, hell u. dunkel

390 450 550 690

Duftige, weichfließende Gewebe!

Kunstseiden-Druck Licht-, Luft und waschecht,
sowie fesche kunsts. Fresco-Bindungen, die neuen Dessins,

.68 .75 .95 125

Natur-Rohseiden ca. 80 cm breit
durchaus solide Qualitäten, für Kleider und Oberhemden

145 195 240 295

Rohseid.-Druck neue Dessins, in zarten
Sommerfarben

190 295 425 490

Crêpede chine mit
neue Dessins Bordüren
100 cm breit 125 cm breit

425 490

**KAUFT
Krefft
HERDE**



Es gibt nichts Besseres!

Krefft-Brenner

Ist im Wirkungsgrad allen
anderen weit überlegen

Schröder & Baum

Friedrichstr. 11 Fernruf 352 u. 353

Linoleum

in größter Auswahl
u. zu billigsten Preisen

Blinden-Berein Bochum.

Die Vereinsmitglieder sind folgende:
1. Vorsitzender: Winkler, Bochum, Dins-
dorfstraße 32, Alsterstrasse 1; 2. Vor-
sitzender: Hambloch, Bochum, Kottstraße 12; 1.
Schriftführer: Herr Hermann, Bochum,
Gottlingerstraße 75.

Es wird gebeten, nachstehende Hand-
werker mit Aufträgen zu bedenken: Hor-
bacher: Rönne, Bochum, Altenbochum,
Bede Karoline 32a; Aug. Jüden, Alten-
bochum, Altenbochumerstraße 75, Telefon
Nr. 2117; Stuhlreiter: Karl Gottschall,
Bochum, Kronprinzenstraße 12; Waga,
Bochum, Elfenstraße 17; Herr. Schulte,
Bochum, Meierstraße 2, Hambloch, Bochum,
Kottstraße 12; Bickendorf, Bochum, Kott-
mannstraße 13; Handarbeiterinnen: Herr.
Keller, Bochum, Wahnstraße 11; Herr. Koch
Bochum, Wülfert, 108a

Im Jahre 1914 an einem Mädchenstift

Dr. J. S. 46
Wülfert

Ich wandle die verschiedensten Mittel des
Gebietes an. Durch Schaumauflage mit
Obermeyer's Herba-Seife ergibt es
Medizinale. So fördert Frau O. Schumann, Wülf-
ert, der St. M. 46, 34%, verleiht es
... Zur Hochbehandlung in Herba-Creme der
Haut, Lept. 2. Bad, in all. Apoth. Droger. Parf.

Miet-Pianos

neu und gebraucht
unter günstigen Be-
dingungen

Marks

Kaiser-Wilhelm-
straße 141
Gebrauchtes
Piano
Markenpiano, Bil-
ligst auch neu. Zeit-
zahl zu verkaufen.
Hebbert, Gottlinger-
str. 12, Nähe St. B.

**Schiffenakraft
und
Lebensfreude**

kehren wieder,
wenn das All-
gemein-Befinden
durch
Hypoth. Wirtche

Kräuterwein

gehoben wird.

Hersteller:
Otto Stumpf & S.

In haben in allen
Apotheken
u. Drogerien

Hauptdepot:
Bismarck-Apothek
Gr. Beckstr. 1,
Ecke
Bongardstraße

Leinöl

sämtliche
Farben u. Lacke

zu billigsten
Tagespreisen!

Carl Bohlmann
Bochum
Fernruf 328
Kortumstraße 4

Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten
nur beim Fachmann. Ständig große Auswahl.
Nur eigene Anfertigung keine Fabrik-
ware, darum langjährige Garantie

A. Kallmerten & Sohn

Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

**Wo
kaufe ich meine
Wasch-
maschine?**



Nur in Holschen's Spezialgeschäft

Dort werden Sie vom Fachmann gut bedient und beraten

Billige Preise! Bequeme Ratenzahlung!

Große Auswahl in den allerbesten Fabrikaten wie
Cordes, Miele, Rekord u. s. w. L.H.40
21 Nur Marienstr., Nähe Roonstr. 21
Eigene Reparaturwerkstatt



**Olympische
Bochum**

Um den ...
gegenzukommen ...
ehr billigen Pre-
Olympische zu er-
es Bochum ...
in tiefen Pre-
ränge, die jew-
lassen, 10 Uhr ...
und dann von ...
abfahren, um 12 ...
zutreffen, wie si-
ergibt. Sehr w-
Babgeührte ...
ein besonderer ...
beistehend abge-
farte hervorge-
die Umkleefar-
mer wird dann ...
der einzelne Teil ...
zu kümmern bra-
nommen, die ...
ren zu lassen, ...
mannschaft ...
Ausicht genom-
Spieltagen sah-
den leichtathle-
Sonderzug ...
24 Stunden vor-
verzüglich mitge-
1. durch Be-
und am nächsten ...
Anzeiger ...
2. durch ...
3. durch ...
Schäftslokal des ...
Markt.

betragen ein-
nach Unterban-
2. Klasse 1

Die

die ebenfalls v-

1. Platz: M-
2. Platz: S-
3. Platz: R-
4. Platz: S-

werden ebenfa-
und zwar:

Stadt-
Hafen-
Wittlage

ift stets folgen-

Sin-
4
4
4
5
7
8
8
9
10

Wie aus

es sich dem-
Sportereignis

einmal erlebt

Preisen beizu-

nicht nur an

Städten zu bi-

wird und an

beschränkte

empfiehlt es

47)

Weller

mit dem Lin-

Da fließt ein-

Ist in den

ergriffen, e-

zugeworfen.

„Trab-

Jetzt i-

webrarm b-

nun geht er-

Von einem kleinen Vogel.

Seute abend war ich eine kleine Stunde lang froh. — Ich stand am Fenster und sann hinaus. Nach langen, langen Regentagen lugt linder Sonnenfächer durch Regenwolken über nassgraue Dächer. Beifall durch die Apfelbäume ihre obersten Spitzen in das blaugraue, schattige Fenster schauen, es wieder aufzuheben. Ein kleiner, zerflatterter Vogel verflucht ganz verrückt, vor der dunklen Nachtruhe noch ein Geflügel in die langen, geliebte, goldene Helle. Er ist noch ganz kalt und verflucht von dem vielen, nassen Regen und sein Nicken kommt ganz leise aus der kleinen, verflachten Kehle. — Morgen kann strahlender Sonnenschein sein; oder vielleicht wird es morgen allen Vogelgefühlen zum Trotz wieder in Wolken regnen. Und so denkt mein kleiner Vogel: „Nieder schließ gefangen, als gar nicht“, und hüpf mit gewaltiger Anstrengung in seinem Goldbusch herum und piepst und zwitschert in gewöhnlicher Aufregung den glührot beglühenden Sonnenfächer an, als wäre dies die wichtigste Angelegenheit der Welt, und ihm und seiner kleinen Kehle anvertraut.

Und das hat mich zuerst lachen gemacht, aber allmählich wurde ich selber von Sorgen froh daran. An dem putzigen Vogelchen und dann am üppiggrünen Garten, über den ich nur hinwegsehen, und den ich nicht betreten darf, und am Sonnenfächer und am endlosen spärlichen Himmelsblau. Wie wird es morgen aussehen? — Wer weiß, was morgen kommt!

Seute abend war ich eine Stunde froh. — Gab Dank, du kleiner, lustiger Vogel.

Frang Treik.

Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe, Münster, berichtet, daß infolge des auf das teilweise Abflauen der Konjunktur zurückzuführenden Rückganges des Beschäftigungsgrades einiger Industrien der westfälisch-lippische Arbeitsmarkt in der Berichtswode eine gewisse Verschlechterung erfahren hat. Die saisonmäßige Belebung in den Außenberufen ist nicht stark genug, um die konjunkturförmigen Zugänge aus anderen Berufsgruppen auszugleichen. In der Berichtswode ist daher eine geringe Steigerung der Arbeitslosenfiguren im Bereiche des Landesarbeitsamtes Westfalen eingetreten. Von der Verschlechterung wurden besonders die Metallindustrie und der Ruhrkohlenbergbau betroffen. Wie in den einzelnen Berufsgruppen, so ist die Entwicklung des Arbeitsmarktes auch in den einzelnen Arbeitsnachweisen sehr verschieden. Von den 68 Arbeitsnachweisen des Landesarbeitsamtes Westfalen weisen 37 eine Steigerung der Zahl der Arbeitsuchenden in der Berichtswode auf, nur 26 verzeichnen einen Rückgang der Ziffern. Der Rückgang bei dem Arbeitsamt Detmold beträgt 10 Prozent; in Lemgo 5,6 Prozent und in Bielefeld 4,8 Prozent. Dagegen sind die Ziffern beim Arbeitsamt Herford um 2,5 Prozent, in Bielefeld um 5,1 Prozent, in Bielefeld um 6,6 Prozent, in Hamm um 7,7 Prozent, in Bochum um 8,1 Prozent, in Dortmund um 10,5 Prozent und in Münster um 10,4 Prozent gestiegen.

Nach den vorliegenden Berichten der öffentlichen Arbeitsnachweise waren im Bereiche des Landesarbeitsamtes Westfalen am 23. Mai in der Arbeitslosenversicherung 41 192 und in der Arbeitslosenversicherung 6827 Hauptunterstützungsberechtigten vorhanden gegenüber 40 111 und 6740 am 15. Mai (einmalige Zahlen). Während die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsberechtigten sich in der Berichtswode um 852 oder 0,8 Prozent verringert hatte, hat sie in der Berichtswode um beinahe 1000 oder 2,1 Prozent zugenommen. Die Zahl der Notstandsarbeiter in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung ist von 7282 am 15. Mai auf 7123

am 23. Mai, also um 139 oder 1,8 Prozent gefallen. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden einschließlich der keine Unterstützung beziehenden Arbeitsuchenden betrug am Stichtage 69 842.

In der Berichtswode sind auf dem Arbeitsmarkt des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Da der Rheinisch-Westfälische Kohlenbergbau in der Berichtswode nicht auf den Markt gekommen ist, so wurden in der Woche vom 18. bis zum 23. Mai wegen Abganges 82 778 (arbeitsfähig 12 566) und wegen Vertriebsverlustes 6490 (arbeitsfähig 1286) Feuerstätten eingeleitet. Nach wie vor fanden aber auch noch vereinzelte Einstellungen von Bergarbeitern statt.

Der Arbeitsmarkt in der Metallindustrie zeigt eine anhaltende Verschlechterung. Aus der Großindustrie wird gemeldet, daß in Folge infolge Lohnkürzungen der Beschäftigten (rund 3000 Mann) zum 26. Mai gekündigt worden ist. Verhandlungen über die Durchführung der Kündigungen sind im Gange. In der bergisch-märkischen Kleinindustrie hat die Entwicklung in den einzelnen Zweigen uneinheitlich. Im Sauerländer Bezirk hat eine Firma der Fahrradindustrie bereits 100 Arbeiter entlassen und Antrag auf Stilllegung gestellt.

Das Baugewerbe war auch in dieser Woche weiterhin aufnahmefähig. Da jedoch die diesjährige Bauzeit hinter der des Vorjahres zurückbleibt, ist aus folgenden Zahlen ersichtlich: Während in der Zeit vom 15. April bis zum 15. Mai 1927 die Zahl der arbeitenden Bauarbeiter von 3884 auf 1756 gesunken ist, ist in der gleichen Zeit dieses Jahres die Zahl von 4712 auf nur 3403 gefallen. Am 15. Mai 1928 ist die Zahl der arbeitenden Bauarbeiter (rund 3400) also immer noch doppelt so hoch wie am gleichen Tage des Vorjahres (rund 1700).

Deutschlands, besonders in den Grenzgebieten.“ Als Abschluß der Tagung ist eine Grenzlandfahrt für Dienstag, 5. Juni, geplant.

„u. Ein Fest unter falscher Flagge verboten.“ Bekanntlich hatte der Schreyergartenverein in Rietz für den verflochtenen Samstag, Sonntag und Montag auf dem Schreyergartengrund in einem Festzelt ein großes Fest geplant, umrahmt von großartigen Kinderpielen. Der Festzelt hatte das Fest aufgegeben und die Wirtschaft um, war schon, verabschiedet. Alles hatte sich schon darauf vorbereitet. Als man aber die Polizei um Abnahme des Zeltes bat, stellte sich heraus, daß der Schreyergartenverein kein Fest angemeldet habe, wohl aber ein „Festzelt“ „unter uns“. Auf Grund solcher Schiebung sah sich die Polizei genötigt, die Feier zu verbieten. Dem Schreyergartenverein erwacht aus dieser dummen Schiebung nicht unerheblicher Schaden.

„Hunde, Katzen und Nahrungsmittel.“ Von der Stadtpolizeiverwaltung wird darauf hingewiesen, daß das Halten von Hunden und Katzen in Räumen, in denen Lebensmittel zubereitet und verkauft werden und das Mitbringen von Hunden auf Wochenmärkte verboten ist und daß Zuwiderhandlungen bestraft werden.

„Kleine Urkunden, große Wirkungen.“ Die Reichsbahnleitung Essen schreibt uns: Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht Meldungen darüber einlaufen, daß kleine und andere Gegenstände gegen fahrende Züge geworfen wurden. Es ist ferner zu hören, daß von überfahrenen Personen auf die Zuglokomotive aufgeschlagen. Ein hoher Prozentsatz der Verletzungen findet sich nach dem Einschlag der Gegenstände auf der Tragweite seiner Handlungen kaum bewertbar. Die Schule und auch die Eltern werden sich ein Verdienst an der Allgemeinheit erwerben, wenn sie hier periodisch aufklären, an Hand der Schilderung von Verletzungen, der Jugend die Folgen zeigen, welche sehr leicht in einem Ausmaße entstehen können, von dem auch mancher Erwachsene sich nicht die richtige Vorstellung macht. Ob bei großen Eisenbahnunfällen, die durch Überfahren des Signals entstanden und bei denen der Lokomotivführer ums Leben kam, nicht ein Steinwurf die Ursache war, bleibt unklar und dahingestellt. Wenn ein Stein einen Führer an den Kopf trifft, so kann sofortige Bewußtlosigkeit eintreten. Das Signal wird dann leicht unbeachtet überfahren. Der Fahrer, vielleicht gerade mit der Feuerung beschäftigt, merkt von dem Vorgang zunächst nichts. Bis der Führer wieder zu sich kommt, ist der Zug in die durch das Überfahren des Signals abgegrenzte Gefahrenzone hineingeraten und auf einen vor ihm haltenden oder rangierenden Zug aufgefahren. Und all das durch den Tod und die Verletzung vieler Menschen hervorgerufenen Schaden verurteilt. Es sei deshalb auch hier darauf hingewiesen, daß die Gefährdung von Eisenbahnzügen mit strengen Freiheitsstrafen (Zuchthaus) bedroht wird. Aber alle Strafe macht ein solches Ungeheuer nicht wieder gut. Darum wollen wir vorbeugen und warnen, daß Schule und Eltern wenigstens die Jugendlichen darauf hinweisen, wie groß das Unheil für sie selber und für das reisende Publikum durch solche leichtsinnigen Handlungen werden kann.

„Tepidnepper unterwegs!“ In letzter Zeit treten in verschiedenen Städten des Reiches, besonders im Westen, wieder hässliche Tepidnepper auf. Diese sind die Privatleute ausländische Tepidnepper auf dem Markt anbieten. Sie erklären, daß es sich um besonders wertvolle, echt orientalische Tepidnepper handle, die in den ortsanfänglichen Geschäften erheblich teurer, zum doppelten Preis und mehr, verkauft würden. Sie selbst könnten die Tepidnepper nur deswegen so billig anbieten, weil ihr Berliner Haus, das ein ungeheurer arabischer Lager war, in einem bestimmten Termin einen Betrag von 50 000 Reichsmark flüssig gemacht haben müsse; es handle sich daher um einen nicht wiederholenden günstigen Gelegenheitskauf. Die Tepidnepper liegen in der Regel ein Viertel der Kaufsumme an Anzahlung vor und verlangen und sich für die restliche Kaufsumme Wechsel geben zu lassen. Die Wechsel, auf die sie ihren in erster Linie ankommen, werden von den Tepidneppern in der Regel weitergegeben und müssen später, wenn sie von Firmen präsentiert werden, die mit dem Kaufgeschäften nichts zu tun haben, in ihrer vollen Höhe eingelöst werden, ohne daß der Abnehmer aus dem Kauf Einwendungen geltend machen kann. In Wahrheit bleibt, wie von Sachverständigen festgestellt worden ist, der wirkliche Wert der verkauften Tepidnepper hinter dem gezahlten Kaufpreis erheblich zurück. Die Tepidnepper, die die Hausierer nehmen, sind tatsächlich keine günstigen Gelegenheitskäufe, sondern liegen wesentlich höher, als in den ortsanfänglichen Geschäften.

„Nephter Betrüger an der Arbeit.“ In einer Nachbarschaft trat in der letzten Zeit ein Betrüger auf, der eine Person in die „Germania-Verfälschung“, Stettin, aufnehmen verpfaßt. Als er dem angeblich aufgenommenen eine Feuerversicherungs-Police, Nr. 598 728, von der Stettiner Versicherung überbrachte, forderte er 15,20 Mark Aufnahmegebühr. Da diese gezahlt wurde, verpfaßt der Täter wiederum, was er aber nicht tat. Eine Anfrage bei der Stettiner Versicherung ergab, daß der betreffende Antrag nicht eingereicht worden war. Der Betrüger war 32 bis 35 Jahre alt, 1,85 Meter groß, von schlanker schlanker Gestalt, hatte dunkelbraune, hochgesteckte Haare, dunkelbraune, gekrümmte Schnurbart, kurze dicke Nase, absteigende mittelgroße Ohren, vollstündige Zähne, spricht flüchtige Mundart, trägt kleinen Anzug, schwarze Hühner, schwarze Schuhe und trägt eine schwarze Mütze. Sollte der Betrüger auch hier auftreten, so wird ersucht, ihn durch den nächst erreichbaren Polizeibeamten festnehmen zu lassen, und der Kriminal-Direktion in Bochum, Gattinger Straße 59/61, Zimmer 42, oder den örtlichen Kriminalwachen Nachricht geben zu wollen.

„Fingstarbeit der Feuerwehr.“ Die städtische Brandwache hat die Feiertage über angestrengt arbeiten müssen. Am Samstagmittag wurde sie von der Firma Zug angerufen, wo Rauchniederschlag Feuer vermutet lag. Die Wehr fuhr mit einer Feuertombe aus, brachte die aber nicht in Tätigkeit zu setzen. Um 2 1/2 Uhr wurde sie nach dem Autobus 4 (Luppen) Castrop Straße 26 gerufen, wo sich ein Delbälter in Brand geraten war. Man erlöschte das Feuer mit dem Schaumlöcher und mit Sand, nahm aber noch eine Schlauchleitung zur Hilfe, um weiteren Gefahren vorzubeugen. Am ersten Feiertage um 9 1/2 Uhr mußte im Tonhallentheater ein Kellerbrand mit einer Schlauchleitung gelöscht werden. Am zweiten Feiertage erfolgte ein Hilferuf nach der Saarländische; es handelte sich aber um einen blinden Alarm.

„Schweinefleischzählung.“ Am 1. Juni findet im Deutschen Reich eine Schweinefleischzählung statt. Die Ergebnisse dieser Erhebung dienen lediglich volkswirtschaftlichen und statistischen Zwecken. Die Zählung wird von staatlichen Polizei- und städtischen Beamten bewirkt. Wir bitten, die Zähler bei Ausübung ihres Ehrenamtes zu unterstützen.

„Kurzschluß in einem Straßenbahnwagen.“ Durch Kurzschluß entfiel am ersten Pfingsttage um 10 Uhr 3 Minuten in einem Straßenbahnwagen bei der Halte Gattinger Straße 264 ein Brand. Von einer Panik ergriffen, stürzten die Fahrgäste ins Freie. Dabei wurde eine auf der Plattform stehende Frau hinabgestoßen. Sie erlitt erhebliche Verletzungen und mußte mit dem städtischen Krankenwagen dem Krankenhaus zugeführt werden.

„Wie man zu Schaden kommen kann.“ Am ersten Feiertag stolperte ein Mann in einem Hause in der Kruppischen Kolonie Dahlhausen über eine Fußmatte und fiel unglücklich auf eine Fensterbank. Dabei schnitt er sich die Pulsader auf. Mit dem städtischen Krankenwagen wurde der Verletzte ins Krankenhaus gebracht.

„In einer Blutlauge liegend.“ Am zweiten Feiertag morgens 5 Uhr wurde ein Mann an der Röhlinghauser Straße 63 in seinem Blute schwimmend aufgefunden. Man brachte ihn ins Krankenhaus. Der Vorfall bedarf noch der Aufklärung.

„Abgestürzt und schwer verletzt.“ Am Freitagabend stürzte ein etwa achtjähriger Junge von der Sophienstraße beim Spielen auf der Lindenbrücke ab. Der Junge hatte die hohe Mauer erklommen, verlor das Gleichgewicht und stürzte auf Boden. Man schaffte ihn in seine elterliche Wohnung. Der Junge hatte schwere Verletzungen erlitten. Der künftige Arzt ordnete die sofortige Überführung ins Krankenhaus an.

„Einbruch in den Bahnhof Witten-Ost.“ Nachts sind unbekannte Täter in die Fahrkartenausgabe im Bahnhof Witten-Ost eingedrungen und haben dort befindlichen Geldschein angebrochen und aufgenutzt. In Witten sind ihnen 22 Mark und ein Wechselnugsschein von 23 Mark der Firma Lohmann & Stoltefant in Witten in die Hände gefallen. Inmedienliche Mitteilungen nehmen die Kriminaldirektion in Bochum, Gattinger Straße 59/61, Zimmer 42, und die örtlichen Kriminalwachen entgegen.

„Aus der Polizeikasse.“ Auf der Kortumstraße wurde ein Mann von einem Radfahrer angefahren. Der Radfahrer kam zu Fall, erlitt jedoch keine Verletzungen. Das Fahrrad wurde beschlagnahmt. — Am Hauptbahnhof wurde ein Herren-Fahrrad entwendet. Es handelt sich um ein Touren-Rad, Marke „W. R. C.“, Nr. 41 059. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion 1, Gattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangen: Eine Person wegen Diebstahls, eine Person wegen Unterschlagung und eine Person wegen Diebstahls und Unterschlagung. — Festgenommen wurden zwei Personen wegen Kabovergehens und zwei Personen wegen Widerstands.

„Veranstaltungen und Vergnügungen.“ „Operetten-Theater.“ Die Direktion teilt uns mit, daß der große Lachslager „Surra, ein Junge“ umbedingt nur noch heute und morgen auf dem Empiplan steht. Am Donnerstag geht erstmals „Der blaue Heinrich“ in Szene.

„Lichtspielbühne Bochum.“ Das augenblicklich in der Lichtspielbühne gezeigte Programm ist auf allgemeinen Wunsch verlängert worden. Die Hauptdarsteller aus dem reichhaltig bekannten Programm „Sonnenaufgang“ spielen auch hier die Hauptrollen. — Neben dem Film: „Tom Mix in „Die große Artusnummer“ braucht wohl nichts gesagt zu werden. Ferner werden beigegeben die Wochenchau mit längeren Bildern über die Ozeanflieger, eine Gratefle und ein Kulturfilm. Heute, Mittwoch und Donnerstag sind Vorführungen.

„Aus dem Vereinsleben.“ „Städtischer Musikverein.“ Morgen, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, findet im Haus 8 Mehen eine Chorprobe für Herren statt. Die Probe ist Damen ist am Freitag, den 1. Juni, abends 7 1/2 Uhr, ebenfalls im Haus Mehen.

„Bühnenbühnen.“ Die Pflichtvorstellung des der Serie 2 muß besonderer Schwierigkeiten wegen am Samstag, 2. Juni, verlegt werden. Der Vorberaufstermin bleibt bestehen.

„Bund Königin Luise, Ortsgruppe Bochum.“ Die Mitglieder der Ortsgruppe Bochum, die am 23. Mai bei Knappmann stand die von Fräulein Böcker, der Vorsitzenden der Ortsgruppe Bochum, geleitete Wahl des erweiterten Vorstandes. Es ergab sich folgendes Resultat: Vorsitzende: Frau Stödt, Stellvertreterin: Frau Faut; Schriftführerin: Frau Kamradt, Stellvertreterin: Frau Friedrich; Kassiererin: Frau Paula Becker, Stellvertreterin: Frau Genn; Beisitzerinnen: Frau Wähl, Frau Ida Stratzmann, Frau Hagenbach, Frau Erdmenger. Im weiteren Verlauf des Abends berichtete Frau Sörder aus der Ortsgruppe Bochum sehr interessant von der Bundesversammlung in Bonn am 7. Mai. Auch des Vortrages wurde mit Gedächtnisvorträgen und gemeinsamen Nischen gedacht. Zum unterhaltenden Teile trug die Jugendgruppe durch eine Aufführung „Lustige Schilbörgerfreunde“ bei, von reichem Beifall bedient. Die nächste Pflichtversammlung ist am 13. Juni, 20 Uhr, bei Knappmann.

Traditionsecke

Der ehemalige 45er von Bochum und Umgebung, Infanterie-Regiments befehlt am Samstag, 9. Juni, und Sonntag, 10. Juni, in Gelsenfeld das 45jährige Gedenkfest, verbunden mit Wiederherstellung aller ehemaligen 45er und seiner Kameraden. Mittwoch, 8. Juni, abends 8 Uhr, findet eine Vesperung in der Bürgergesellschaft (Kaisersaal) statt.

Ceresitol

nicht sichtbar
Aussenanstrich
gegen Schlagregen

Wunnen'sche Blumenwerke & Co. Unna i. W.

Arbeitsunfähigkeit im Sinne der Krankenversicherung vorliegt, können die Krankheitszeiten schon vor Ablauf der 30-tägigen Versicherungszeit beenden und die Invalidenarbeit schon aufnehmen, sobald die Erkrankung so weit gehoben ist, daß leichte Erwerbsarbeiten wieder verrichtet werden können. Die gängliche Vermehrung einer Krankheitszeit beim, die Verlängerung der Krankheitszeit auf den Zeitpunkt, von dem an die Fähigkeit zur Verrichtung leichter Erwerbsarbeiten besteht, liegt auch im Interesse der Versicherten, weil die Pensionszahlung frühestens mit dem ersten Tage des Monats beginnt, in der das Krankengeld wegfällt. Versicherten, die die Krankenversicherung beenden, sondern die Invalidenarbeit bereits vorher aufnehmen, oder die überhaupt nicht krankfeiern, kommen demnach auch entsprechend früher in den Genuss der Invalidenpension, so daß dem Krankengeldbezüge auf der einen Seite der dadurch höhere Bezug aus Invalidenpension und Einkommen aus Arbeitslohn auf der anderen Seite gegenübersteht. — Bei dem Antrage auf Gewährung der Invalidenpension nach Paragraph 35 Reichsinvalidengesetzes besteht keine Verpflichtung, von Amts wegen zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Gewährung der Invalidenpension nach Paragraph 35 Reichsinvalidengesetzes vorliegen. Dies muß vielmehr gleichzeitig beantragt werden.

„Walfahrt nach Neviges.“ Am ersten Pfingsttage fand die diesjährige Walfahrt der Erwerbslosen der hiesigen Familie an der Klosterkirche nach Hardenberg. Neviges, die vom schönsten Wetter begünstigt war. Viele Angehörige der Vereinsmitglieder beteiligten sich ebenfalls an der Walfahrt, wobei die Teilnehmerzahl über 1000 betrug. Zwei Sonderzüge brachten die Walfahrer bis nach Langenberg, die Teilnehmer, die nicht auf Fuß waren, fuhren durch Bus Neviges. Von Langenberg ging es in Prozession, an der Spitze eine große Zahl geweihter Madonnen und begleitet von einer Musikkapelle, nach Neviges, wo die Walfahrer gegen 10 Uhr ankamen. An der Gnadenkirche fand gleich ein feierliches Gottesamt statt. Nach der Mittagspause war auf dem Kreuzberge Andacht. Die Predigt hielt ein dortiger Ordensgeistlicher. Am Spätnachmittag ging es in Prozession wieder zurück. Die Eisenbahn brachte die Walfahrer wieder nach Bochum, wo sie gegen 7 Uhr, voll von den schönsten Eindrücken, wieder ankamen. Einige Reden aus dem heiligen Kloster, unter ihnen der Direktor des Vereins der heiligen Familie, nahmen ebenfalls an der Walfahrt teil. Mit einer Andacht in der Klosterkirche fand die Walfahrt ihren Abschluß.

„Der Wochenmarkt vor dem Pfingstfest.“ Kaum durchgekommen war bei dem Gedränge auf dem Wochenmarkt am Samstag vor Pfingsten. Überaus reichlich hatten die Markthändler ihre Vorräte aufgefahren, und das war gut so, denn die Hausfrauen kauften zum Pfingstfest in großen Mengen ein. Bis zur letzten Marktwunde hielt der rege Verkauf an. Frisches Gemüse fand reichlichen Absatz. Es gab da Melde und Spinat schon für 16 Pfennig das Pfund. Außer jungen Möhren sah man auch frische Erbsen zu 40 Pf. das Pfund. An neuen Gemüsesorten wurden ferner Schnittbohnen und dicke Bohnen angeboten. Die Preise dafür sind jedoch noch verhältnismäßig hoch. Spargel in ausgezeichnete Qualität, appetitlich in Bündeln gepackt, fand zum Preise von 1 bis 1,20 Mark jede Käuferin. Blumensträuße mußten je nach Größe von 60 Pf. bis 1,50 Mark bezahlt werden. Frische Kartoffeln gab es fünf Pfund für 1 Mark. Grüne Schlangengurken kosteten das Stück 70 Pf., Tomaten

kommen. Der Kampf war fair. Aber so viele von den Leuten lind gegen Sie. Sicher ist sicher.“

Damit ging er zu seinem Claim.

Henry überlegte. Führt vor der Polizei hatte er nicht nicht. Aber was hatte er hier noch zu gewinnen? Zogelbörner in Alasta bleiben? Er hatte längst genug von allem, mehr als genug.

Er wartete zu dem nassen Ufer und schlug Bäume zu einem Floß. Ohne Mühe konnte er jetzt den starkstromenden Dietrich-Fluß hinabgleiten, hinein in die Wälder, dort, den mittleren der dreifach gebogenen Quellflüsse des Rumpfl, diesen hinuntertreiben bis in den Ufeln, auf diesem sich weiterschießen zum Stillen Ufeln und mit einem der zahlreichen Dampfer, die jetzt wieder liefen, nach San Franzisko gelangen.

Er arbeitete ohne Erregung, emsig und gleichgültig. Da stand Mae hinter ihm.

„Was tust du?“

„Ich baue ein Floß.“

„Wißt du fort?“

„Ja.“

„Weißt du, daß dich doch von den Kerlen nicht einschütern, was kann dir geschehen! Selbst wenn ich bei dir gewesen wäre, vor dem Gesetz wäre das nicht strafbar. Ich war nicht sein Weib. Und bei dem Kampf wartet du der Ungegriffene. Das kann dir nichts anhaben.“

Er schlug auf den Baum ein, ohne zu antworten.

Da sprach sie überstürzt fort: „Das Testament ist in Ordnung. Das kann keiner mehr nehmen. Ich habe mit Woody gesprochen. Er hat 800 000 Dollar. Die will er mir für Wellers Claim geben. Dann haben wir über drei Millionen mit dem Gold, das in der Güte liegt.“

Er arbeitete wortlos weiter. Die Spähne flogen.

„Wie du willst, soll es sein. Entweder lehre ich mit dir zurück. Mit drei Millionen können wir in Newyork schon sehr leben. Oder wir verschwinden eines Nachts nach dem achten Creek rechts des Dietrichs und arbeiten dort zusammen den Sommer über und leben im Herbst reich beladen in die Welt zurück. Alles soll zur Hälfte dir gehören.“

Er rief: „Vorwärts!“

Da wachte er mit dem Urmel des Hemdes den Schweiß vom Gesicht und sagte:

„Mein, Mae. Ich danke dir. Aber zwischen uns beiden ist alles aus!“

Dann begann er die Zweige von dem gefüllten Stamm zu tappen.

(Fortsetzung folgt)

Die städtische...
engt arbeiten...
sie von der...
schlag Feuer...
Feuerprobe...
zu sehen...
Uto bus...
wofelbit ein...
erfichte das...
Sand, nahm...
um weiteren...
tage um 9 3/4...
ein Keller...
werden. Am...
ch der Saara...
inen blinde...

Juni findet...
isenzählung...
enen lediglic...
n. Die Böh...
ischen Beam...
ei Ausübung...

enbahnwagen...
ingttage um...
bahnwagen bei...
a n d. Vom...
ste ins Freie...
schende Frau...
egungen und...
dem Kranke...

fann. Am...
einem Kaufe...
eine Fuß...
senfischerbe...
aber auf...
der Verleste...

weiten Feier...
der Möhling...
immend auf...
nhaus. Des...

Freitag abend...
der Sophien...
de ab. Der...
verlor das...
schaffte ihn...
hatte schwere...
Nast ordnete...
aus an.

Witten-Ost...
artenausgabe...
haben den...
aufgefab...
ein Verrech...
nn & Stoll...
Bücherdienlic...
in Bochum...
die örtliche...

Kortumstraße...
gefahren...
keine Ver...
digt. — Am...
rad ent...
Mad, Mar...
Angaben er...
ger Straße...
angten: Eine...
gelang...
eine Person...
wegen...
it gen o m...
Batzberge...

ungen...
teilt uns mit...
funde" un...
f dem Spiel...
malig „De...

genblicklich...
in auf alle...
Sauptdarf...
im „Sonnen...
en. — Ueber...
tusnummer...
erner werden...
Wibeln über...
Kulturfilm...
führungen...

n, Mittwoch...
in eine Chor...
amen ist am...
falls im Haus...

e Bochuma...
stabsends am...
on Fräulein...
Bochum, ge...
Es ergab sich...
obst, Stoll...
erin Frau...
riedrich...
reterin Frau...
Frau Ada...
Frau Erd...
bends berich...
Bochum sehr...
am 4. bis...
mit Gebicht...
acht. Zum...
pe durch eine...
bei, von...
lichterfam...
mann.

Ein kräftiges
Zwillingsspaar
angekommen.
Herbert Staarmann und Frau
Hansi geb. König
Bochum, den 26. Mai 1928

Wir haben uns Pfingsten
VERLOBT
Hanna Meier
Johannes Seck
Bochum OVENHAUSEN
(Kr. Hörter)
27. Mai 1928

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt
Heinz Digutsch
Zissy Digutsch
geb. Wiedmann
Bochum z. Zt. Köln
Pfingsten 1928

Statt besonderer Anzeige!

Heute morgen 4 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der
Herr Theodor Langehans
im besten Mannesalter von 30 Jahren, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, gestärkt durch die hl. Sakramente der röm.-kath. Kirche.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bochum, Riemke, Wattenscheid-Hüntrop, Kupferdreh, Lippstadt, Stürmede, Langenleken, 27. Mai 1928.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Mai 1928, vormittags 7 1/2 Uhr, vom Sterbehause Blumenstraße 83 aus statt. Das Seelenamt ist nach der Beerdigung in der Propsteikirche.

Ich danke an dieser Stelle verbindlichst für die vielfachen wohlwollenden Beweise der Anhänglichkeit und Anteilnahme beim Tode meiner geliebten Frau
Gustav Vollmer
Bochum, im Mai 1928

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter und Großmutter sagen wir allen besonders Herrn Pastor Mühge für seine tröstlichen Worte am Grabe unsern
herzlichen Dank
Familie Aug. Heibrok
Bochum-Riemke, den 26. Mai 1928

Danksagung!
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer lieben Mutter sagen wir allen Beteiligten besonders Herrn Pastor Althöfer für die tröstlichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank
Im Namen der Hinterbliebenen
Ferd. Brunngräber

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute abend um 19 1/2 Uhr entschlief nach mehrmonatigem schweren Krankenlager, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, unsere unvergessliche, liebe Mutter, meine gute Schwester und unsere liebe Tante
Frau Ww. Honermann
Laura geb. Stodt
im gesegneten Alter von beinahe 80 Jahren.
Sie folgte ihrem vor kaum einem halben Jahre verstorbenen Sohne Otto, dessen Tod ihr sehr nahe ging.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bochum, Herten i. W., den 26. Mai 1928.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 29. Mai 1928, vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause, Rottstraße 28 aus statt. Das feierliche Hochamt ist morgens 8 Uhr in der St. Marienkirche

Ausgeduldet, ausgelitten hast du deinen großen Schmerz. Ausgelitten und erkalte ist dein treues Vaterherz. Hast uns allrührend verlassen, deine Liebe glüht nicht mehr, Dein Erkalten, dein Erblassen schlug uns Wunden tief u. schwer.
Samstag morgen 10.15 Uhr verschied sanft und gottergeben, mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche versehen, nach Gottes hl. Willen im St. Josephshospital mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, lieber Bruder, Schwager und Onkel
Fuhrunternehmer, Rangiermeister a. D.
Josef Bölddeker
Er starb nach einem arbeitsreichen Leben, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 53 Jahren
Die trauernden Hinterbliebenen
Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten
Bochum, Hordel, Datteln, Kupferdreh, Düsseldorf u. Amerika, den 26. Mai 1928
Das Leichenamt findet am Donnerstag, den 31. Mai, vormittags 8 Uhr, in der St. Meinolphskirche, die Beerdigung nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Dierbergstr. 62 aus, statt. Allen denen, die aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, diene diese als solche

Stadtleihamt Bochum.
Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat Oktober 1927, Pfandnummern 43087-47410, bestehend in Trauringen und sonstigen Ringen, Brillantfingerringen, silbernen und goldenen Damen- und Herrenuhren, Gold- und Silberwaren und anderen Wert- und Gebrauchsgegenständen, Musikinstrumenten, Wägen, Kleiderstoffen, Bekleidungs- und sonstigen aller Art, Schuhen, Fahrrädern, photograph. Apparaten, Ferngläsern, Bestecken, Nähmaschinen, 1 Perlesteppich, findet am
Donnerstag, den 14. Juni 1928, vormittags von 9 Uhr ab im Stadtleihamt, Franzstraße 5, statt. Der Leihbetrieß ist an diesem Tage geschlossen.
Die bei der Versteigerung etwa erzielten Ueberflüsse können innerhalb Jahresfrist nach dem Verkauf bei der Leihamtskassa in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist verfallen sie zu Gunsten der Armenfürsorge.
Die Einlösung der verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig. Dagegen wird die Erneuerung derselben eine Woche vor der Versteigerung unbedingt abgelehnt.
Bochum, den 28. Mai 1928.
Der Magistrat
Auto-Garagen, Lagerschuppen
Wochenendhäuser in Wellblech mit Holzverschalung sowie in Zement-schnellbauweise liefert prompt und preiswert Albert Knapp, Dortmund, Rosenthal 21, Fernsprecher 4905

Verdingung
Für den Rathaus-Neubau soll die Ausführung der Fenster vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen werden von der Hochbauabteilung III des Stadtbauamtes im Verwaltungsgebäude an der Trantgasse, Eingang B, Zimmer 59, kostenlos abgegeben. Zusendung durch die Post erfolgt nicht. Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Dienstag, den 5. Juni 1928, vormittags 11 Uhr, an die vorbestimmte Dienststelle einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt zu gleicher Zeit im Beisein der erschienenen Bieter
Bochum, den 25. Mai 1928
Der Magistrat

Auflege-Matratzen
jed. Art werden in eigener Werkstatt innerhalb 24 Stunden aufgearbeitet. Vorbildl. Verarbeitung.
Niedrige Preise
Bettenhaus Buschhoff
Bochum, Hoch- und Harmoniestr. - Ecke

Nähmaschinen

Kleine Anzahlung / kleine Raten
Kostenlose Nähschule
Ersatzteile / Nadeln / Oel
Reparaturen
Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Akt.-Ges.
Friedrichstraße 9a
Telefon 110

Harmoniums erstkl. prämiert mit nur goldenen Medaillen in all. Preislag. v. RM. 190.- an
Kinderleicht ist das Spiel mit Apparat in Rubestellung unsichtbar eingebaut (ges. gesch.) Preis nur RM. 100.-. Besonderer Vorrug, das Spiel nach Noten wird nicht beeinträchtigt. Teilzahl. gest. Katalog umsonst. Auf Wunsch Probierlieferung.
Werdauer Harmonium-Fabrik und Sprechapparatebau Max Horn
Werdau i. Sa.

Bräuttschleier und **Bräuttkränze** Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle Große Bedstr. 22

Verloren
Pfingstnachm. Handtasche m. Inhalt verl. Der chrl. Find.w. geb. da. geg. Belohnung. abzugeben bei **Rosenkranz**, Maarbrückerstraße 22
1. Pfingsttag v. Bückerstraße bis Stadtpark
Hand- und Uhr verl. Geg. Belohnung abg. Sternstr. 5, l. Etg.

Zwangs-Versteigerung
Am Mittwoch, den 30. ds. Mts. vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
2 Klüffelfel (grüner Pfirsichbezug) öffentl. meistbietend gegen Bar veräußern
Sammelort für Käufer: **Wittschott & Co. e. d. Hnd.**, Bernb. Str. 4, hier, Hermannsbrücke 2
Bochum, 26. Mai
Hedmann
Obergerichtsbotschafter in Bochum, Kronenstr. 48

Zöpfe
rein deutsches Material von 3.50 M. an
allergerade bis auswahl
dünnste Breite
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4
Teppiche, Läufer, ohne Anzahlgeld, Muster, Korkmatten, Teppichvers. Berlin C2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

Zurück
Dr. med. Büttner
Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Kaiser Wilhelmstr. 4

Wieder eröffnet!
Die süße Toffa Koffan im Koffan Louisa
Bochum, Heilweg 4
Diese Woche Spezialität:
Riviera-Torte
LBS

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6 Kortumstr. 1 Fernruf 838

Herren-Zimmer
gegen Kaffe & Zigaretten gelocht. Muster, Kung. unt. d. d. 37666 an d. Geschäft.

Gut erhaltene 1-Lit.-Flaschen & Kaut. gelocht
in d. Geschäftstf.

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze** Kanalstraße 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musiklohaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LBS
Sprechstunden täglich 9-1 und 2-7 Uhr

P. Homburg
akad. geb. Musikdirektor u. Musiklehrer
Unterricht für Klavier und Violine
vom Anfang bis zur künstlerischen Reife
Dorstenstraße 13a, 3. Etage

Zuschneide-Lehranstalt
Spezial-Zuschneide-Kurse
für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung
Nähkurse
in Schneiderlei und Wäsche für den Hausbedarf Tages- und Abendkurse
Frau Luise Arenz, Bochum, Humboldtstraße 11 24189

Stoffe kauft man bei

Sport-Zephir 70 cm br., solide, wasch-echte Qual., in allen uni- Farben u. gestr. Mtr. 0.68	58	Kunstseiden-Tupfen die große Mode in allen Farbstellungen, Meter 1.35,	1.10
Dirnd'l-Zephir 70 cm breit, neue bunte Schotten - Dessins, In- danthren Meter	85	Rohseide 80 cm breit, naturfarbig, Meter 3.90, 2.75,	1.55
Frescostoffe 70 cm brt., mod. Muster für solide Sommerklei- der Meter	1.45	Rohseiden-Tupfen 80 cm breit, reine Seide Meter	3.50
Wasch-Rips In Qualität, in lachs, mode, weiß, seegrün, rose, flieder, für Kleider und Spielanzüge Meter 1.60,	1.50	Farbig.Rohseide 80 cm breit, für leichte Kleider Meter	3.50
Panama 80 cm breit, eleg. seiden- glänzende Qualität, weiß, rose, beige Meter	1.60	Japon-Druck reine Seide, 90 cm breit hochelegante Muster Meter 6.90,	5.75
Woll-Mousseline 80 cm breit, nur ge- schmackvolle Dessins, sowie die beliebten Tupfenmuster Meter 3.60, 3.25, 2.75,	1.95	Honan-Seide 85 cm breit, allerbeste Ware, in allen Farben Meter 6.90 ebru	5.90
Damen-Mantelstoffe in Herrenstoffgeschmack reichhaltige Auswahl		Veloutine 100 cm breit, reine Seide mit reiner Wolle, für das elegante Nachmittagskleid, in vielen modernen Farben, wie blau, rot, mandel usw. Meter 7.90,	6.90
Herren-Anzugstoffe nur feine Maßqualitäten in allen Preislagen			

Kaufmann
Bochum Kortumstr. 7
Gustav

50 Jahre im Dienste der Hausfrau!
Bist es einen besseren Qualitätsbeweis für Dento? Nein!
Deshalb:
zum Einweichen der Wäsche,
zum Weichmachen des Wassers,
zum Scheuern nur
Henko Henkels bewährte Wasch- u. Bleichsoda

Unterhaltung Wissen Leben

Berliner Tagebuch.

Schildkrötenüber über Hannover. — Der Luftexpres nach Rom. — Fritz v. Dpels Raketenwunder. — Fünftausend erschrockene Berliner. — Von der Gerichtsberichterstattung zur Justizkritik.

Am Mittwoch zeigte uns Fritz v. Dpel sein brausendes Raketenauto — am Dienstag grüßten wir im fliegenden Speisewagen tausend Meter über dem Funkturm die Sonne von Berlin. Der Mittwoch gehörte der Luft, der Dienstag dem Flughafen. Der liegt auf dem Tempelhofer Feld, zwischen Teltowkanal und Halensee, wo wir einst „bei den Preußen“ die Beine schmissen. Es geht auch heute noch ziemlich militärisch her im Luftverkehr; denn Piloten wie Luftpolizisten haben ja alle „geübt“. Der Präzision, mit der sich heute schon unser Luftverkehr abwickelt, hat das bestimmt keine schlechten Dienste getan. Wir sitzen in dem schönen Café des Flughafens und machen uns das Vergnügen, mit der Uhr und dem Luftfahrtsbuch in der Hand die Ankunftszeiten nachzuprüfen. Es ist 4 Uhr 25 ... gleich muß das Stockholmer Flugzeug ankommen. Schon senkt sich draußen der Doppeldecker zur Erde. Fünf Minuten später muß laut Reichsflughandbuch das Flugzeug eintreffen, das heute morgen in Genf abgeflogen ist — auf die Sekunde genau landet es. 4 Uhr 45 Minuten muß das Pariser Flugzeug ankommen — leht, dort steht es schon am Horizont! Fast nie tritt eine Verpätung ein, eher eine „Verfrühung“. So braucht der „Luft-Expres“, der laut Kursbuch von Hamburg nach Berlin eine und drei Viertel Stunden fliegt, häufig nur ein und eine halbe Stunde. Der Flug Paris — Berlin wird in sieben Stunden erledigt — seit den letzten beiden Sonntagen haben wir sogar einen „Leberexpres“, der um 12 Uhr mittags von Berlin abfliegt und 4 1/2 Uhr in Paris landet. Das ist die Junters Luftdrohke D 1310, die zu Ehren des Ozeanbezwingers „Hauptmann Köhl“ getauft ist. Sie ist das Vollkommene, was wir augenblicklich im Luftpassagier-Verkehr haben. Denn sie ist das

Flugzeug mit Speisewagen.

die fliegende Wirtin. Da draußen, auf der betonierten Startbahn harzt sie unserer zu einer Probefahrt. Die Besatzung hat schon ihre Plätze eingenommen. Am Steuer sitzt Hans Wende, einer der bewährtesten Männer der Luftfahrt, daneben der Bordmonteur Fritz Brecht, ein 31-jähriger Berliner, der auch schon 480 000 Kilometer geflogen ist, halbtrocken mit dem Piloten in der Führung des Flugzeuges wechselt und jeweils nach Landung und Start das Flugzeug auf Herz und Nieren prüft. Ein verantwortungsvolles Amt. Ist der Pilot und sein Bordmonteur vierzehn Stunden im Dienst und die Arbeit zwischen Landung und Start ist genau so wichtig wie die über den Wolken am Steuer. Der dritte an Bord ist Hubert Seeger — der Mann, der den neuesten und originalsten Luftberuf hat: er ist der Luftkellner. Ja, für jede Bequemlichkeit der elf Passagiere, die „Hauptmann Köhl“ mitführen kann, ist gesorgt. Wir schweben kaum ein paar Meter über den Kirchdächern von Neukölln, da balanciert Hubert Seeger durch den Mittelgang der Luftdrohke, elegant und sicher, als ob er bei Kempinski in der Leipziger Straße ein Duzend Aupern serviert, eine silberne Platte mit Sandwichs. Wir bedienen uns an kleinen Tischen, die ganz wie im Speisewagen rechts und links am Bordfenster befestigt sind. Für die Gläser sind, ebenso wie im Speisewagen, auf den Tischen Aluminiumhalter angebracht, damit sie nicht verrutschen. Auf der Landstraße rollen Autos dahin. Aus unserer Höhe schrempft ihr Anblick ins Minimale dahin, daß sie aussehen, wie ganz, ganz kleine Ameisen, die ganz langsam über die Erde kriechen. ... Sonntags auf dem Flug nach Paris wird hier oben ein vollständiges Diner verabreicht.

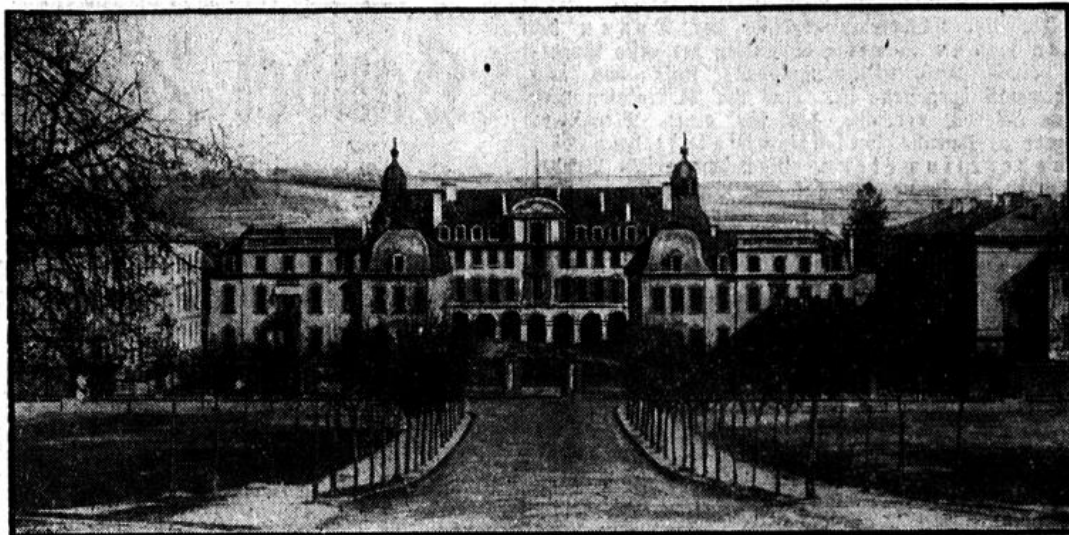
Wenn man über Hannover ist, ist man Moabit, über Köln ist man bei den Frühlingen angelangt. Und das alles ist im Fahrpreis eingerechnet. An den Wochenenden wird der „Hauptmann Köhl“ vom 30. Mai ab täglich nach Wien fliegen. Da kostet die Fahrt einschließlich Frühstück oder Dinner 110 Mark. Zeitdauer: 3 Stunden 45 Minuten. (Die Reichsbahn braucht 14 Stunden und läßt sich dafür — je nach Fahrklasse — 100, 70 oder 42 Mark zahlen ... ohne Essen.) In Wien kann man in ein Flugzeug der „Delag“ umsteigen und nach Italien weiterfliegen; dann ist man um 4 Uhr in Venedig, um 7 Uhr in Rom. Die Wirtin hat die Dekonomie des Wiener Flugplatzes bei Alpern gepachtet und plant die Pachtung der Dekonomie auf den Flugplätzen von Zürich und Genf. Die nächste Luftdrohke, die Junters leht baut, wird ein wirklicher

Cuffomnibus sein für 36 Passagiere.

der allein vier Monture an Bord mitführen wird. Die Wirtin wird der Verpflegung so vieler Luftgäste gewachsen sein; auf ein paar Kochtöpfe, Thermosflaschen und Eisbehälter mehr kommt es ihr nicht an.

Wir haben die Premiere des Raketenautos am Mittwoch auf der Luft erlebt. Auch wer keine Ahnung von Technik hatte, mußte schon vor Beginn merken, daß ein Westereignis bevorstand. Man

Deutscher Dank an Holland.



Das Dranienschloß in Diez vom preussischen Staat dem holländischen Roten Kreuz zum Geschenk gemacht. Der preussische Staat hat dem holländischen Roten Kreuz in dankbarer Würdigung der den deutschen Kindern in den Kriegs- und Nachkriegsjahren gewidmeten Fürsorge das alte Dranienschloß in Diez an der Lahn zum Geschenk gemacht. Das holländische Rote Kreuz will dort ein großes Heim für holländische Kinder einrichten.

nahm die Pläne weg, ein kleiner Rennwagen kam darunter hervor, der anstelle des Motors „hinten zwei Dugend komische Röhre“ hatte, wie ihn ein neu-gewähltes Mitglied des Reichstags, neben mir beschrieb. Fritz von Dpel, der Kronprinz des Hauses Dpel, schlang sich hinein. Feuerstrahlen, Rauchwolken, ein Dröhnen wie von schweren Artilleriebatterien — die Rauchwolken jagten von dannen, nichts ist mehr von Mann und Wagen zu sehen. Fünftausend Gesichter schreckensbleich.

fünftausend Jungen wagen kaum eine Frage.

Da donnert und dröhnt und faucht und raucht es wieder — das rollende Ungeheuer hat offenbar die ganze Wustbahn schon umfressen und ist wieder da. Es hält. Fritz von Dpel steigt aus. Endloses Surren, Geheul, Händeschütteln. Aber noch stundenlang wissen wir nicht, was wir erlebt haben. Ein Wunder, daß auch eine Katastrophe hätte werden können. Wer hinterher die Wustbahn abhört, sah, welche tolle Spuren das Fahrzeug hinterlassen hatte. Es hat wahnsinnig „geschleudert“ — noch nie hat ein Automobil so viel Eisen in den Nerven haben müssen wie Fritz von Dpel bei dieser Raketenfahrt. Er hat selber gestanden, daß er Stunden gebraucht hat, um wieder aufnahmefähig für äußere Eindrücke zu werden. So genial die Erfindung des Raketenautos ist und so weitreichend ihre Folgen sein werden — jedes Experiment, das damit gemacht wird, hat zunächst den Tod im Rücken. Denn es waren nicht weniger als 120 Kilo Sprengstoff, von denen das Auto bewegt wurde. Damit kann man eine ganze Stadt in die Luft fliegen lassen.

Das erste Raketenflugzeug ist schon im Bau — die ersten Experimente damit werden wir schon in vier Wochen erleben. Gelingen sie, dann ist es möglich, in fünf Stunden nach Amerika zu fliegen und in einem Tag um die ganze Erde. Dann stehen wir vor einer neuen Revolution aller Lebensverhältnisse.

Der Journalist Sling ist gestorben und er hat nach seinem Tode die größte Ehre erfahren. Sling war mit jenem Fluch und diesem Segen belastet und begnadet, daß er seinen Beruf verfehlte hätte, um den rechten zu finden. Als Paul Schlesinger war er in Berlin geboren, Kaufmann sollte er werden. Er entfloß dem Labentisch und entkam mit einem Cello nach München. Dort wurde er einer der „elf Scharfrichter“, wie das Künstlerlabarett hieß, zu dem sich Frank Weßling, Hanns vom Gumpenberg, Heinrich Lautenbach, Leo Greiner, Otto Falkenberg und andere zusammenschlossen. Paul Schlesinger ging zur Zeitung. In Paris machte er den harten Frontdienst des Auslandskorrespondenten mit. Ein paar Jahre nach dem Kriege fand Paul Schlesinger die große Mission seines Lebens: er ist der Schöpfer einer modernen Form der Gerichtsberichterstattung, die

Justizkritik

wurde. Bald hörten die Landgerichtsräte bis hinauf ins Innenministerium auf, wenn Sling den großen Maßstab der Menschlichkeit und inneren Gerechtigkeit an die Urteile von Moabit anlegte. Und weil er gerecht nicht nur gegen die Angeklagten, sondern auch gegen ihre Richter war, bekam die Justiz selber Meßpekt

vor diesem freiwilligen, privaten Juristen. Es ehrt den preussischen Justizminister, daß er am Grabe Sling's einen Kranz niederlegen ließ ...

Kanonen gegen Heuschrecken.

Ein Heuschreckenschwarm von 250 Kilometer Länge. — Das neue Auftreten der Heuschrecken in Palästina. — Heuschreckentatastrophen in Deutschland. — Neuerartige Abwehrmittel.

Neben der Dürre, die von Zeit zu Zeit die palästinische Landwirtschaft bedroht, gibt es für den Bauern dieses Landes keinen größeren Schrecken als die Heuschreckenschwärme, die zuweilen in ungeheuren Scharen über die Orangenbäume, die Gemüsegärten, die Weinberge und überhaupt über alles, was grün ist, herfallen und die Ernte bis auf den letzten Halm vernichten. Seit Tagen wartete man nun in der Umgegend Jerusalems angstvoll auf die Ankunft der kleinen Tiere, die vorher einige Nachbargelände hebert hatten, und rüsteten sich zu einem energischen Feldzug gegen die Schädlinge. Als die großen Schwärme am 10. Mai vor der Hauptstadt auftauchten, wurden sie mit Kanonenschüssen empfangen, und es gelang tatsächlich, durch das Artilleriefeuer große Verheerungen unter den Heuschrecken anzurichten und sie in das Tal zwischen Megidda und Nazareth abzubringen. Damit dürfte zum erstenmal in Palästina mit Kanonen gegen Heuschrecken vorgegangen worden sein.

Bei früheren landwirtschaftlichen Katastrophen, die in diesem Land von den kleinen Schädlingen verursacht worden sind, besonders bei den großen Heuschreckenplagen in den Jahren 1915, 1902, 1890, 1878 und 1865, begnügte man sich mit primitiven Hilfsmitteln, suchte die Heuschrecken durch Trommeln, Gewehrschüsse, Mäsen oder schwarze Tücher zu verschrecken, verbrannte Teile der Schwärme mit Petroleum oder spritzte eine in Italien erprobte Zerstörung und errichtete Wände von Zinkblech um die bedrohten Felder. In Algier wurden mit großem Erfolg auch Flammenwerfer der französischen Armee im Kampf gegen die Heuschrecken verwendet. Eine einzige Ladung von 12 Litern rohen Dels reicht aus, um in einem Umkreis von 500 Quadratmetern alle vorhandenen Heuschrecken zu vernichten. Dagegen haben chemische Methoden und vor allem die Anwendung von Giftgasen keinen Erfolg gehabt. In Südafrika und Südamerika hat man sich zu internationalen Kampfbündnissen zusammengeschlossen, um ohne Rücksicht auf Landesgrenzen Feldzüge gegen diese Tiere, die nur fünf Zentimeter lang sind, unternehmen zu können. Gerade Südafrika leidet besonders stark unter der schon in der Bibel erwähnten Heuschreckenplage; hat man dort doch im Jahre 1924 zwischen dem Orange- und dem Sambesifluß ganz gewaltige Heuschreckenschwärme beobachtet, von denen ein einziger eine Länge von vielen Kilometern aufwies. In Palästina hat man Heuschreckenzüge beobachtet, die an manchen Stellen des Landes in einer Breite von mehreren hundert Metern, hier an hier dicht aneinandergedrängt, mehrere Tage lang mit einer Geschwindigkeit von etwa vier Metern in der Minute vorüberzogen. Wird die Befämpfung der Schädlinge auf einem Feld gründlich durchgeführt, so verpehten die toten Tiere unter Umständen längere Zeit die ganze Umgegend. Uebrigens kommen riesige Heu-

schreckenschwärme auch in Europa vor, z. B. in Südfrankreich, wo im Jahre 1920 Tag für Tag zwischen 12 und 30 Millionen dieser Insekten vernichtet wurden, und in Südrußland, das im Herbst 1926 von einer solchen Heimsuchung befallen wurde. In Deutschland nehmen Heuschreckenschwärme zwar niemals einen ähnlichen Umfang wie in wärmeren Ländern an; doch ist es keineswegs ausgeschlossen, daß besonders die östlichen Teile des Deutschen Reiches eines Tages wieder solche ungeliebten Gäste erhalten. Freilich sind seit dem Jahre 1899, als Brandenburg und Westpreußen von kleineren Schwärmen bedroht wurden, keine Wanderheuschrecken mehr in Deutschland eingetroffen. Doch sind aus dem Mittelalter dreißig schwere Heuschreckentatastrophen bekannt, und im 18. Jahrhundert hatte besonders Schlesien viermal heftig unter dem unerwünschten Besuch der Heuschrecken zu leiden.

Ein fünfjähriges Rechenphänomen.



In Pafchau erregen die Rechenkünfte des fünfjährigen Janesio Jure Aufsehen. Der Knabe rechnet mit den größten Zahlen im Kopf, mit Hunderttausenden und Millionen, ohne sich je zu irren. Wenn man dem Kind das Geburtsdatum sagt, rechnet es ohne Zögern aus, wieviele Tage, ja sogar Minuten seither verfloßen sind, wobei es nicht vergißt, auch die Schaltjahre in Rechnung zu ziehen. Bei einer Untersuchung rechnete der Knabe schneller die gestellten Aufgaben aus, als die gelehrten Männer.

Heitere Ecke.



Der Schlaumeier.
„Na, der Wagen ist aber fürchtbar klein, da können Sie doch nicht mal Ihre Frau mitnehmen.“
„Aber das ist es ja gerade!“

Im Hutgeschäft. Was hältst du von dem blauen Hut? Das Fräulein meint, er macht mich um zehn Jahre jünger. Soll ich ihn nehmen? — „Nimm ihn gleich zu.“

Macht der Muff. Der Muffkriter Schwarzmann ist also doch der heiratungswürdigen Pianistin ins Netz gegangen? — „Ja, sie fing ihn mit — List ein!“

Es muß einmal gesagt werden:

Kopfschuppen und ausgefallene Haare auf Schultern und Kleidung, unangenehmer Geruch des Haares wirken unordentlich und abstoßend. — Es gehört zur gesellschaftlichen Pflicht jedes Menschen, derartiges zu vermeiden.

Gebrauchen Sie regelmäßig

Dr. Dralle's Birkenwasser

Ihre Kopfhaut bleibt sauber und schuppenfrei. Ihr Haarwuchs wird kräftig angeregt, — — — und das Haar fñgt sich leicht zur eleganten Frisur.

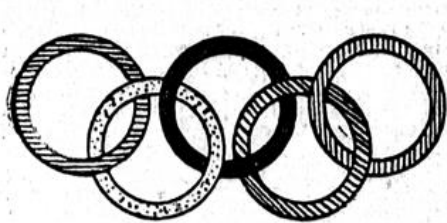


Preis: RM. 2.20 und 3.75



1/2 Liter 6.—

1/2 Liter 10.50



IX OLYMPIA



Deutschland schlägt die Schweiz mit 4:0 Toren.

Deutschlands Fußballer bestechen die olympische Feuerfau. - Ein prächtiges Spiel der deutschen Mannschaft. - Hofmann (Meerane) schießt drei Tore

Ein grosser Tag der deutschen Länderelf.

Der Fußball der Festtage.

Ein überzeugender Sieg.

Sonderbericht des „Bochumer Anzeiger“.

Amsterdam, 28. Mai.
Wie immer das olympische Fußballturnier enden mag, auf den Pfingstmontag des Jahres 1928 können die deutschen Fußballer stolz sein. Nicht wegen des Sieges allein, so wertvoll er auch ist; denn er wurde in einem der schönsten Spiele errungen, sondern auch wegen der Art, wie er errungen wurde.

Das war Kampfleist, das war Wille zum Sieg, gepaart mit grossem Können. Das war die Art von Spielen, die überzeugen und zur Begeisterung hinführen.

Als das erste Tor für Deutschland fiel, da jubelte das ganze Stadion auf, an dem auch an diesem Tage nicht weniger als 30 000 Menschen versammelt waren, und der Jubel dauerte noch an, als das Spiel schon wieder im Gange war. Das gleiche wiederholte sich, als das zweite Tor für Deutschland fiel und zum dritten Male, als die deutsche Mannschaft bei Halbzeit das Feld verließ. In der zweiten Spielhälfte, in der von beiden Seiten reichlich mit dem Körper gearbeitet wurde, schlug die Stimmung für eine Weile um, als Knöpfle einen Schweizer Spieler zu unfair anging und dadurch einen Strafschuss verschuldete. Jetzt teilten sich die Sympathien und nur

die Tausende von Deutschen, die zum großen Teile in Extrazügen aus Westdeutschland gekommen waren — man schätzt diese Zahl vielleicht auf 10 000 — hielten unentwegt zu ihren Landsleuten. Als aber Hofmann (Meerane) in ganz prächtiger Weise das dritte Tor schoss, war der Jubel wieder allgemein und erhielt neue Anregung durch den famosen vierten Treffer, wiederum von Hofmann unentbehrlich geschossen. Dieser Spieler war zwar der erfolgreichste Torschütze, der das Leder nicht weniger als dreimal einwarf, aber nicht er allein erringt den Sieg.

Die ganze Mannschaft hat durch tadellose Zusammenarbeit den Erfolg erkämpft und verdient ohne Ausnahme uneingeschränkt Lob.

Von Stuhlfaust angefangen, der einen der besten Tage seines Lebens hatte und durch seine Arbeit immer wieder die Begeisterung anzufachte, bis zu den Stürmern spielte jeder mit vollem Einsatz seines Könnens und mit voller Hingabe seiner Kräfte. Neben Stuhlfaust war die Verteidigung Deber-Weber der Turm, an dem die feindlichen Angriffe zerfielen. Das Defensiv Trio Knöpfle, Raab, Reimberger stand der Verteidigung um nichts nach. Der Sturm kam langsame in Schwung, da

Pöttinger und Hornauer nur allmählich in Kampfschaltung gerieten.

Aber nach ungefähr einer Viertelstunde war der Angriff beiseite und die fünf Stürmer lieferten ein Spiel, wie es selten eine deutsche Vertiefung fertig gebracht hat. Was es da ein Wunder, daß die Deutschen, an der Spitze Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Graf Dr. Weidmann und der deutsche Generalkonsul in Amsterdam von Gülich von ihren Landsleuten begeistert waren? Von den Schweizern lieferte die Abwehr, die überdies schwere Arbeit zu leisten hatte, einen ausgezeichneten Kampf. Besonders der linke Verteidiger Manfeyer und vor allem der Torwart Seebach waren die besten der Mannschaft. Der Sturm dagegen zeigte viele Schwächen. Er ließ manche Gelegenheiten aus, da er zu wenig geschäftig spielte. Vom Publikum mit starkem Beifall begrüßt, betrat zuerst die deutsche Mannschaft und dann die Schweizer Mannschaft das Spielfeld.

Als der Unparteiische Gijmers (Holland) das runde Leder zum Beginn des Ringens freigegeben, standen die Mannschaften wie folgt:

Schweiz:	Beiler	Ramsauer
	Abel	Knöpfle
	Knöpfle	Knöpfle
	Knöpfle	Knöpfle
	Knöpfle	Knöpfle
	Knöpfle	Knöpfle
	Knöpfle	Knöpfle
	Knöpfle	Knöpfle
	Knöpfle	Knöpfle
	Knöpfle	Knöpfle

Deutschland:

Stuhlfaust

Der Spielverlauf

bot fast stets das gleiche Bild. Deutschland übernahm mit dem Anstoß das Kommando, um fortlaufend gefährliche Momente vor dem Schweizer Heiligtum heraufzubringen. Nach etwa zehn Minuten wanderte bei einem Einwurf Knöpfles das Leder zu Pöttinger. Die Steilvorlage des deutschen Stürmers war für Hofmann (Meerane) das Zeichen zu blitzschnellem Handeln und aus 12 Meter Entfernung sah der Ball unheilbar im Netz der Schweizer. Nachdem schon zweimal vorher für Deutschland gegebene Chancen zu nichts geführt hatten, verließ auch die 3. Ecke ergebnislos. Einen Angriff der Schweizer konnte Weber nur durch Verfehlen des Schusses stoppen, aber diese Halbzeit endete ebenso wie die 4. für Deutschland am Ergebnis nichts.

Deutschland hatte stets mehr vom Spiel, zumal Raab den Sturm immer wieder vorwärts und bei dem ständigen Druck auf die Schweizer Hintermannschaft konnten schließlich weitere Erfolge nicht ausbleiben. Vier Minuten vor der Pause führte dann auch ein wunderschönes Zusammenpiel, das Hofmann (Meerane) einleitete und Hofmann (München) fortsetzte, durch Hofmann aus unentbehrlicher Torhöhe zum zweiten deutschen Erfolg. Mit diesem 2:0-Ergebnis fanden die Leistungen der ersten Halbzeit ihre gerechte äusserliche Bewertung. Mit dem Beginn der zweiten Spielhälfte

brachte sofort wieder die deutsche Angriffswelle gegen das Schweizer Tor unermüdlich vor.

Schon die ersten Minuten ergaben wieder einige gute Tor Gelegenheiten für Deutschland, ebenso wie die Schweiz bei einem bedenklichen Fehler Webers eine große Chance hatte, die aber durch Reimbergers Eingreifen nicht verwirklicht wurde. Eine 6. Ecke gegen die Schweiz blieb von Deutschlands Angriff ungenutzt. Sehr gefährlich wurde für die Schweiz eine gemeinsame Aktion des rechten Flügels, auf dem Hofmann und Hofmann im Normalschuss gefolgt die Plätze vertauschten. Pöttingers Ineffektivität verwarf die Möglichkeit eines dritten Treffers, doch ließ dieser dritte

Erfolg nicht mehr lange auf sich warten. In der 30. Minute schob Hofmann (München) das Leder zwischen den Schweizer Verteidigern durch; Hofmann (Meerane) zeigte sich erneut als Herr der Situation, indem er sich in schnellem Start den Ball erließ, zur Torlinie rannte und aus 17 Meter Entfernung ein für den Schweizer Torhüter unhaltbaren Schuss ansetzte.

Mit 3:0 war Deutschlands Vorsprung klar genug, um den Sieg zu garantieren, zumal nur noch 15 Minuten zu spielen blieben. In der 42. Minute war noch ein weiterer Erfolg Deutschlands fällig. Hofmann (Meerane) schickte eine Vorlage seines Münchner Namensvetters schnell ab, überspielte den rechten Läufer und rechten Verteidiger der Schweizer und schon lag aus 16 Meter Entfernung das Leder zum vierten Male im Tor des Schweizer. Ein kleiner Schlupf der Schweizer ergab noch vor dem Abpfiff brenzlige Situationen vor dem Schweizer Heiligtum, dann ertönte zugleich mit dem Schlusspfiff

starker Beifallsjubel des Publikums, das der verdient siegreich gebliebenen deutschen Elf den ehrlich errungenen Beifall in reichem Maße zukommen ließ.

Deutschlands Elf hat sich mit ihren prächtigen Leistungen Sympathien der Zuschauer und volles Vertrauen ihrer Anhänger gesichert und man muß ihr, wenn der gerechte Kampfsiege bleibt, für die zweite Runde selbst gegen die stärksten Gegner gute Chancen mit auf dem schwersten Weg zu den olympischen Medaillen geben.

Dem holländischen Unparteiischen Gijmers muß leider ein schlechtes Zeugnis ausgestellt werden. Seine teilweise unverständlichen Weisungen, Freis- und Strafschussentscheidungen waren zum Teil eine Verunsicherung Deutschlands, die aber bei dessen überlegenen höherem Können doch nicht ins Gewicht fallen konnten.

Die übrigen Spiele.

Beginn des Fußballturniers.

Am Eröffnungstage des Fußballturniers, an dem sich 17 Nationen beteiligten, strahlte die Sonne mit

Indien Hockeyweltmeister.

30 000 Zuschauer bei den Entscheidungsspielen. - Rangfolge: 1. Indien; 2. Holland; 3. Deutschland; 4. Belgien.

Der erste Akt der Olympischen Spiele ist vorüber. Allmählich hat sich in der Stadt der Grachten jene Atmosphäre gebildet, die zu den Olympischen Spielen gehört: blauer Himmel und Sonnenschein, alle Verkehrsstraßen sind reich geflaggt. Olympische und Schals, Olympia-Öfen und Getränke, Olympiaandenken und Erinnerungen werden angepriesen.

Der Schlussakt des Hockeyturniers

mit Indien und Holland im Entscheidungsspiel um den ersten Platz war natürlich eine sensation für die hiesigen Holländer, die in hellen Scharen nach dem Olympischen Stadion hinausgingen. Wohl an 30 000 Menschen umfanden das weite Rund und erlebten zunächst den Kampf um den dritten Platz zwischen Deutschland und Belgien, den die Deutschen 3:0 (1:0) gewannen. Starker Applaus beehrte den Sieg der Deutschen. Die Rufe des Publikums wurden aber zu einem langgezogenen Schrei, wenn im Entscheidungsspiel Holland einen Angriff durchführte, zu einem Aufschrei der Erregung, wenn der holländische Torwart einen Schuss abwehrte. Der Beifallssturm kannte keine Grenzen, als nach dem Spiele die Jünger den holländischen Kapitän auf die Schultern nahmen und durch die Arena trugen.

Deutschland schlug Belgien 3:0 (1:0).

Der Kampf um den dritten Platz. — Theo Haag

schloß alle drei Tore.

Kurz nach 2 Uhr betraten die beiden Mannschaften, zuerst Deutschland, dann Belgien den Platz, beide mit lautem Beifall begrüßt, und nahmen wie folgt Aufstellung:

Deutschland:	Brunner	Wölfe
	Freiberg	Haag
	Müller	Boche
	Boche	Boche
	Boche	Boche
	Boche	Boche
	Boche	Boche
	Boche	Boche
	Boche	Boche
	Boche	Boche
	Boche	Boche

Belgien:

Gleich die ersten Minuten sahen die Unsrigen im Angriff, aber über den deutschen Aktionen malte zunächst kein guter Stern. Eine Strafschüsse ging daneben, verschiedene Schüsse wurden abgewehrt oder gingen vorbei, jedoch

die Deutschen ihre stichtliche Überlegenheit nicht zahlenmäßig auswerten konnten.

Immer wieder kam die deutsche Mannschaft vor das Tor der Belgier, aber kein Schuss sah auch Strafschüsse nicht verwandelt werden. Endlich in der 20. Minute fand der Ball den Weg ins Netz — aber es war schon abgepfiffen. Das gleiche passierte den Belgieren, die nach der Mitte der ersten Halbzeit das Spiel offener zu gestalten vermochten. Diese Befreiung von der deutschen Überlegenheit war nur dadurch möglich, daß

der deutsche Sturm zu wenig energisch spielte.

Ein Durchbruch Müllers schien zum Tor zu führen, aber der belgische Torwart lenkte den Schuss von Kemmer mit dem Schläger über das Tor. Die darauf folgende Strafschüsse wurde wieder verfehlt. Horn gab eine gute Flanke, Boche erwiderte den Ball, doch aber gegen den Posten. Den zurückprallenden Ball nahm Kemmer auf und schloß zum zweiten Male, der Ball ging aber wieder an den Posten. Ein belgischer Verteidiger verhinderte durch einen Fußfehler, daß der

schönsten Glanze und einer behaglichen Wärme, die in der Seeluft Amsterdams besonders wohlthuend empfunden wird. Die Vorwundspiele des ersten Pfingsttages brachten keine der Favoritenmannschaften auf den Plan.

Portugal schlägt Chile 4:2 (2:2).

Beide Mannschaften verrieten ihr südamerikanisches Temperament. Das Spiel hatte ein enormes Tempo und war vom Beginn an voll packender Momente. Chile schien anfänglich die bessere Partei. Die Mannschaften waren ziemlich gleichwertig, die bessere Läuferreihe gab den Ausschlag. Die besten Leute waren rechter Läufer, rechter Flügel und Abwehr auf portugiesischer, linker Läufer und Verteidiger auf chilenischer Seite. — Der Unparteiische war anfänglich etwas sehr genau, später einwandfrei.

Belgien schlägt Luxemburg 5:3 (3:3).

Am Sonntagabend um 7 Uhr begann das erste Spiel der ersten Runde wiederum vor etwa 8000 bis 7000 Zuschauern. Belgien hat den Sieg zwar verdient, die Partie war aber nicht überwältigend. Im Angriff konnte am besten der Rechtsaußen Verly gefallen, ein wirklich gefährlicher Durchbrecher und Torschütze. Auch Moechal ging an. Läuferreihe und Verteidigung kamen über den Durchschnitt nicht hinaus. Luxemburg dagegen konnte gut gefallen. Die Elf war gegen Nachen (Freundschaftsspiel gegen Weltdeutschlands zweite Garntur) einfach nicht wiederzuerkennen.

Ägypten schlägt die Türkei 7:1.

Das Ergebnis spricht für sich. Schon bei der Pause führte der Sieger mit 2:0.

Die Spiele des Dienstags.

Am Dienstag spielt nachmittags 2 Uhr Italien — Frankreich unter Leitung des belgischen Christoph. Italien gilt als Favorit, obwohl Frankreich sich auch im Fußball stark verbessert hat. Um 4 Uhr spielt im alten Stadion unter Leitung des belgischen Virel Portugal gegen Südlawien. Portugal, der Sieger der Vorrunde, sollte auch hier einen Erfolg davontragen können. Das letzte Spiel findet wiederum im neuen Stadion statt, und zwar zwischen Argentinien und Nordamerika unter Leitung des Schweizer Ruoff.

Die gute Durchschnittsleistung

als auf das schnelle Tempo an, und das wird auch dazu beigetragen haben, daß die Anteilnahme des Publikums sehr groß war. Es mögen wohl 70 000 Zuschauer gewesen sein, die die etwa 8 Kilometer lange Rundstrecke der Südlawie des Rührgringens umfanden und durch interessanten Sport voll erfindungsbereit wurden. Zwei sehr scharfe Konkurrenten trafen in der 750er Klasse in Rüttchen (Erfeld) und Bünndorf (Röln), der statt Alexander D. R. fuhr, aufeinander. Bünndorf siegte in den beiden ersten Runden ziemlich sicher, fiel aber im letzten stark zurück und belegte nur den dritten Platz. Dadurch erzielte Rüttchen, der beide Male hinter ihm Zweiter geworden war und den dritten Rang gewann, gleiche Punktzahl mit Bünndorf und kam so noch in die Entscheidung, wo er vom Start weg ein überlegenes Rennen fuhr. Den Endlauf aller Klassen über fünf Runden bestritten: Bünndorf, Rüttchen, Bünndorf, Soenius, Mahe, Moberjohn, Seibel und von Halle.

Rüttchen fuhr ein überlegenes Rennen

und siegte sicher vor Soenius, Seibel und Moberjohn. Bünndorf lag bis zur vierten Runde an zweiter Stelle, erlitt dann aber Motorschaden und fiel ausfallslos zurück. Die Ergebnisse:

a) Motorradrennen: 1. Lauf: 175 und 250 cm.: 1. Gentelmann, Manne (DAB), 47:41 Min. 2. Bünndorf, München (DAB), 47:44. 350 und 500 cm.: 1. Soenius, Köln (DAB), 48:25. 2. Martiniell, Schweiz (Imperia), 48:25. 750 cm.: 1. Bünndorf (DAB), 48:25. 2. Rüttchen, Erfeld (DAB), 48:25. 3. Rüttchen, Erfeld (DAB), 48:25. Weimagen: 1. Wehres, Nachen (Carley-Davidson) 44:41. 2. Goffe, Köln (Dornax) 44:45.

2. Lauf: 175 und 250 cm.: 1. Winkler, München (DAB), 52:41. 2. Gentelmann, Manne (DAB), 53:28. 350 und 500 cm.: 1. Soenius, Köln (DAB), 48:25. 2. Martiniell, Schweiz (Imperia), 48:44. 750 cm.: 1. Bünndorf, Köln (DAB), 47:59. 2. Rüttchen, Erfeld (DAB), 48:25. Weimagen: 1. Wehres, Nachen (Carley-Davidson) 58:22. 2. Goffe, Köln (Dornax) 58:18.

3. Lauf: 175 und 250 cm.: 1. Winkler, München (DAB), 54:26. 2. Schwara, Koblenz (UG-Nap) 54:54. 350 und 500 cm.: 1. Soenius, Köln (DAB), 51:26. 2. Rüttchen, Erfeld (DAB), 52:57. 750 cm.: 1. Rüttchen, Erfeld (DAB), 48:52. 2. Rüttchen, Erfeld (DAB), 48:52. Weimagen: 1. Goffe, Köln (Dornax) 51:20. 2. Wimmer, Krefeld (DAB), 56:21.

b) Wagen: 1. Lauf, über 8 Liter: 1. Spandel, Nürnberg (Stehr) 58:35.2, über 1.5-8 Liter: 1. Moberjohn, Bielefeld (MBC), 57:31. 2. Goemeri, Frankfurt (Italia) 58:34.4, 1.1-1.5 Liter: 1. Seibel, Wies a. d. Rhn (Vugatti) 58:27.6, 2. Andreas, Frankfurt (Vugatti) 58:07.5-1.1 Liter: 1. Neiffen, Nachen (Amilcar) 39:33.2, 2. von Halle, Frankfurt (Amilcar) 61:03.2, 2. Rüttchen, Köln (Dixi) 61:30.8.

2. Lauf, über 8 Liter: 1. Spandel, Nürnberg (Stehr) 58:08, 1.5 bis 8 Liter: 1. Moberjohn, Bielefeld (MBC), 58:28. 2. Goemeri, Frankfurt (Italia) 58:41, 1.1 bis 1.5 Liter: 1. Seibel, Wies a. d. Rhn (Vugatti) 58:08.6, 2. Andreas, Frankfurt (Vugatti) 58:51.4, 0.75 bis 1.1 Liter: 1. von Halle, Frankfurt (Amilcar) 56:41.6, 2. Neiffen, Nachen (Amilcar) 59:57.51, bis 0.75 Liter: 1. Mahe, Köln (Dixi) 58:04, 2. Rüttchen, Köln (Dixi) 58:45.

3. Lauf, über 8 Liter: 1. Spandel, Nürnberg (Stehr) 58:18.1, 1.5 bis 8 Liter: 1. Moberjohn, Bielefeld (MBC), 58:29.2, 2. Goemeri, Frankfurt (Italia) 58:22, 1.1 bis 1.5 Liter: 1. Seibel, Wies a. d. Rhn (Vugatti) 58:49, 2. Andreas, Frankfurt (Vugatti) 59:37.51, 0.75 bis 1.1 Liter: 1. von Halle, Frankfurt (Amilcar) 55:56.2, 2. Neiffen, Nachen (Amilcar)

mit 3:0 gewann Indien die Hockey-Weltmeisterschaft.

Nach Abschluß des Kampfes nahmen die drei erplazierten Mannschaften im Innenraum Aufstellung, die Jünger in der Mitte, die Holländer rechts, die Deutschen links. Während die drei Nationalhymnen von den 30 000 Zuschauern entzündeten Hauptes angehört wurden, ließen

die Nationalflaggen der drei Länder an den Siegesmästen

hoch, zuerst die indische, dann die holländische und dann die deutsche und unter dem Jubel der Zuschauer konnten die Spieler ihre Olympia-Medaillen in Empfang nehmen.

„Germania“ Bochum — R. B. Sengels 4:2.

„C. C. Dahlhausen“ — C. C. Rühlheim 5:2.

Jugend Ralt — „Worussia“ Rheine 8:2.

Pfingstsonntag.

„Germania“ Berne — „Germania“ Bochum 8:4.

„Kreuzen“ Banne — „Union“ Gelfentkirchen 1:2.

Langendreer 04 — Raderborn 08 1:2.

S. u. S. Etiepel — Spardhöbel 2:6.

Hamborn 07 — Schalke 04 1:1.

S. C. 07 Gelfentkirchen — Düren 06 7:1.

Rheinland Wapen — M. W. Linden 4:8.

S. C. 08 Münster — Romet Bremen 8:1.

R. M. Düsseldorf — Hamburger S. C. 4:2.

R. f. B. Gilden-B. Düsseldorf — R. f. R. Mannheim 1:4.

Ratingen 04 — R. B. Buer 07 1:8.

Koblenz 1900-02 — Borussia Rheine 1:5.

Sp. B. Andernach — B. B. Alenfeld 4:5.

T. B. Wapen — S. B. 98 Stuttgart 2:1.

Altenania Wapen — Rönig Karlsruhe 5:8.

R. f. L. Siegburg — „Schwarz-Weiß“ Gien 2:2.

S. C. M. Gladbach — Rönig Riedel 8:3.

R. B. Godesberg — R. f. R. Fürtz 3:1.

Pfingstmontag.

„Rönig“ Bochum — „Wessalia“ Bochum 4:0.

„Germania“ Berne — „Union“ Gelfentkirchen 1:0.

S. B. Ehrenfeld — „Germania“ Marburg 1:2.

Wattenfeld 09 — Schalke 04 0:8.

Weimar 09 — Raderborn 08 1:2.

Witten 02 — S. C. Barmen 4:2.

„Concordia“ Bochum — S. C. B. Biemelhausen (D. J. A.) 2:1.

S. u. S. Gelfe — Langfische 7:4.

Erle 08 — S. C. Bochum (Höftig) 1:1.

Dortmund 08 — Solstein 1:5.

S. C. 07 Gelfentkirchen — R. B. 05 Mainz 0:4.

S. C. B. Barmen — Rönig Karlsruhe 4:4.

Germania Eberfeld — Eintracht Wons 5:1.

S. C. Sonnborn — R. u. B. Bochum 1:2.

Röln R. C. — Hamburger S. C. 1:7.

Rüttchen fährt schnellste Zeit.

Die Motorrad- und Automobilrennen auf dem Rührgring.

Adenau, 28. Mai.

Das bekannte traditionelle Eisrennen kam in diesem Jahre am Pfingstmontag auf dem Rührgring bei Adenau zur Durchführung. Sehr wesentlich dabei war, daß nicht nach Zeit gemessen wurde, sondern daß in jeder Klasse drei Läufe zu absolvieren waren und die Platzierung in diesen für die Teilnahme am Entscheidungslauf ausschlaggebend war. Das Rennen erhielt dadurch unbedingt einen eigenartigen Reiz, kam es doch jetzt wesentlich mehr auf

die gute Durchschnittsleistung

als auf das schnelle Tempo an, und das wird auch dazu beigetragen haben, daß die Anteilnahme des Publikums sehr groß war. Es mögen wohl 70 000 Zuschauer gewesen sein, die die etwa 8 Kilometer lange Rundstrecke der Südlawie des Rührgringens umfanden und durch interessanten Sport voll erfindungsbereit wurden. Zwei sehr scharfe Konkurrenten trafen in der 750er Klasse in Rüttchen (Erfeld) und Bünndorf (Röln), der statt Alexander D. R. fuhr, aufeinander. Bünndorf siegte in den beiden ersten Runden ziemlich sicher, fiel aber im letzten stark zurück und belegte nur den dritten Platz. Dadurch erzielte Rüttchen, der beide Male hinter ihm Zweiter geworden war und den dritten Rang gewann, gleiche Punktzahl mit Bünndorf und kam so noch in die Entscheidung, wo er vom Start weg ein überlegenes Rennen fuhr. Den Endlauf aller Klassen über fünf Runden bestritten: Bünndorf, Rüttchen, Bünndorf, Soenius, Mahe, Moberjohn, Seibel und von Halle.

Rüttchen fuhr ein überlegenes Rennen

und siegte sicher vor Soenius, Seibel und Moberjohn. Bünndorf lag bis zur vierten Runde an zweiter Stelle, erlitt dann aber Motorschaden und fiel ausfallslos zurück. Die Ergebnisse:

a) Motorradrennen: 1. Lauf: 175 und 250 cm.: 1. Gentelmann, Manne (DAB), 47:41 Min. 2. Bünndorf, München (DAB), 47:44. 350 und 500 cm.: 1. Soenius, Köln (DAB), 48:25. 2. Martiniell, Schweiz (Imperia), 48:25. 750 cm.: 1. Bünndorf (DAB), 48:25. 2. Rüttchen, Erfeld (DAB), 48:25. Weimagen: 1. Wehres, Nachen (Carley-Davidson) 44:41. 2. Goffe, Köln (Dornax) 44:45.

2. Lauf: 175 und 250 cm.: 1. Winkler, München (DAB), 52:41. 2. Gentelmann, Manne (DAB), 53:28. 350 und 500 cm.: 1. Soenius, Köln (DAB), 48:25. 2. Martiniell, Schweiz (Imperia), 48:44. 750 cm.: 1. Bünndorf, Köln (DAB), 47:59. 2. Rüttchen, Erfeld (DAB), 48:25. Weimagen: 1. Wehres, Nachen (Carley-Davidson) 58:22. 2. Goffe, Köln (Dornax) 58:18.

3. Lauf: 175 und 250 cm.: 1. Winkler, München (DAB), 54:26. 2. Schwara, Koblenz (UG-Nap) 54:54. 350 und 500 cm.: 1. Soenius, Köln (DAB), 51:26. 2. Rüttchen, Erfeld (DAB), 52:57. 750 cm.: 1. Rüttchen, Erfeld (DAB), 48:52. 2. Rüttchen, Erfeld (DAB), 48:52. Weimagen: 1. Goffe, Köln (Dornax) 51:20. 2. Wimmer, Krefeld (DAB), 56:21.

b) Wagen: 1. Lauf, über 8 Liter: 1. Spandel, Nürnberg (Stehr) 58:35.2, über 1.5-8 Liter: 1. Moberjohn, Bielefeld (MBC), 57:31. 2. Goemeri, Frankfurt (Italia) 58:34.4, 1.1-1.5 Liter: 1. Seibel, Wies a. d. Rhn (Vugatti) 58:27.6, 2. Andreas, Frankfurt (Vugatti) 58:07.5-1.1 Liter: 1. Neiffen, Nachen (Amilcar) 39:33.2, 2. von Halle, Frankfurt (Amilcar) 61:03.2, 2. Rüttchen, Köln (Dixi) 61:30.8.

2. Lauf, über 8 Liter: 1. Spandel, Nürnberg (Stehr) 58:08, 1.5 bis 8 Liter: 1. Moberjohn, Bielefeld (MBC), 58:28. 2. Goemeri, Frankfurt (Italia) 58:41, 1.1 bis 1.5 Liter: 1. Seibel, Wies a. d. Rhn (Vugatti) 58:08.6, 2. Andreas, Frankfurt (Vugatti) 58:51.4, 0.75 bis 1.1 Liter: 1. von Halle, Frankfurt (Amilcar) 56:41.6, 2. Neiffen, Nachen (Amilcar) 59:57.51, bis 0.75 Liter: 1. Mahe, Köln (Dixi) 58:04, 2. Rüttchen, Köln (Dixi) 58:45.

3. Lauf, über 8 Liter: 1. Spandel, Nürnberg (Stehr) 58:18.1, 1.5 bis 8 Liter: 1. Moberjohn, Bielefeld (MBC), 58:29.2, 2. Goemeri, Frankfurt (Italia) 58:22, 1.1 bis 1.5 Liter: 1. Seibel, Wies a. d. Rhn (Vugatti) 58:49, 2. Andreas, Frankfurt (Vugatti) 59:37.51, 0.75 bis 1.1 Liter: 1. von Halle, Frankfurt (Amilcar) 55:56.2, 2. Neiffen, Nachen (Amilcar)

mspreis.

8. Mai.
n alle außer-
es doch um
30 000 Mark-
ins Rennen
erbe der bei-
rger Ludw.
gab, ver-
und Bour le
überlegenen
man leider
drud geben,
ne Contesse
hriegen steht.
rogramm ist
digt werden
ar das gute
mehr ent-

3. (Tartas),
: 80; Platz:
bi), 2. Gart-
o: 50; Platz:
e (Schmisch),
: 28; Platz:
a (Gugue-
fen. Toto:

Marl.) 1.
us (Blume),
Toto: 27;
aarhorn
erbe liefern.
hönemanns
Sanffouci.
12.
eims Prö-
herzog. 11

Wastete
Pferde lie-
s Woher
erbe liefern;
er) 2. Feld-
d Velisfaire.
8.
ch (Selmut
iefen. Toto:
n (Zimmer-
erbe liefern.
(Taus), 2.
Toto: 48;
ig (Stau-
iefen; To-
einabler
erbe liefern;

Mozart
erbe liefern.
e (Zimmer-
chen Feuer-
Toto: 28.
, 2. Herz-
106. Platz:
Bruder
iefen. Toto:
Binter), 2.
Toto: 24.
endliche
nd Die Ru-
: 85, 7, 18.
2. Phönix,
60. Platz:

al 2 (O.
iefen. Toto:
me (Eich-
erbe liefern.
D. Schmidt)
Toto 11,
(Eichhorn),
erbe liefern.
itter (O.
erbe liefern.
chwifomski),
Toto 46,

(Schnier),
Toto: 86.
(Sajiti), 2.
Toto: 46.
t. Samsons
abulift. 10
Ho (Zah),
Toto: 86.
endorff), 2.
201. Platz:
s), 2. Mäh-
Toto: 47.

ung.

tionalen
mstag zum
en die Ver-
unds. Der
Verhältnisse
icht anders
der, 8. April
, mit Eng-
ten an der
Standpunkt
rgütuna
rstand ein-

europäischen,
i Verbände
n aus, daß
ahung der



Pfö.

Gewinnung Amstosse

wird von hervorragenden Fachleuten als die
beste 5 Pfö. Zigarette
bezeichnet.

